

Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Die Ausbildung und die Arbeit eines Apothekengehilfen

Enida Muric

Classe : 6TEC1

Tutrice : Jessica Van Riel

Semestre : 2

Juillet 2016

Travail personnel

Die Ausbildung und die Arbeit eines Apothekengehilfen



http://pluspunkt-apotheke-plauen.wp2.xmedia-systems.com/wp-content/uploads/sites/9/2014/04/apotheke_eingang_home.jpg

Name : Muric Enida

Classe : 6_Tec_1

Tutrice : Madame van Riel

Semster : 2

Jahr : 2016



Lycée Ermesinde

Lycée public autonome à plein temps

Travail personnel

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Was ist ein „Assistant en pharmacie“
3. Die Ausbildung
4. Die Arbeit
 - 4.1 Wo arbeitet ein Apothekergehilfe?
 - 4.2 Was macht ein Apothekergehilfe?
 - 4.3 Welche verschiedene Berufe gibt es in der Apotheke?
 - 4.4 Beschreibung von Medikamenten und Crèmen
5. Mein Praktikum
 - 5.1 Beschreibung des Betriebes
 - 5.2 Beschreibung des Berufes
 - 5.3 Tagesablauf
 - 5.4 Arbeitszeiten
 - 5.5 Meine Erfahrung
 - 5.6 Schlussfolgerung
 - 5.7 Fotos
6. Meine persönliche Arbeit
 - 6.1 Herstellung einer Crème
7. Mein Interview

8. Schlussfolgerung

1. Einleitung

Ich habe dieses Thema ausgewählt, weil ich in meinem späteren Leben einen Beruf mit Menschen machen möchte, im Gesundheitswesen oder im sozialen Bereich. Ich möchte gerne viele Berufe kennenlernen die zu dem Bereich passen, so kann ich sehen was mir gut gefällt. Ich habe das Thema „Assistant en Pharmacie“ genommen, weil ich diesen Beruf interessant finde und mehr darüber rausfinden möchte. In diesem Travail personnel möchte ich gerne die Ausbildung, und die Arbeit des „Assistant en Pharmacie“ beschreiben. Zusätzlich mache ich noch ein Praktikum und ein Interview mit einem „Assistant en pharmacie“. Ich hoffe das ich in diesem „Travail personnel“ viele neue Sachen dazulerne.



2. Was ist ein „Assistant en pharmacie“

Ein „Assistant en pharmacie“ ist eine Person die in einer Apotheke arbeitet. Ein „Assistant en pharmacie“ hat viele verschiedene Aufträge. Einer dieser Aufträge ist, dass man die Kunden oder Patienten freundlich und professionell bedient. Dieser Beruf erfordert eine gute soziale Kompetenz, Sensibilität und Freundlichkeit.

Ein anderer Auftrag des „Assistant en pharmacie“ ist innerhalb des vorgegebenen Rahmen seine Kunden zu beraten und an der Theke Medikamente, medizinische Geräte und pharmazeutische Produkte zu verkaufen. Er arbeitet unter der Verantwortung des Apothekers. Er muss genug Wissen haben über die Medikamente. Er arbeitet in einem Team mit anderen Mitgliedern von der Apotheke. Er hat eine Schweigepflicht.



LOWONGAN KERJA ApOTEKER @ApOTEK Sahabat

BATAS AKHIR LAMARAN : 15 Mei 2015

<http://www.lokerkebumen.com/2015/04/lowongan-kerja-kebumen-asisten-apoteker.html>

3. Die Ausbildung

Um ein „Assistant en pharmacie“ zu werden kann man drei verschiedenen Klassen machen, man kann eine 5ème Classique machen, eine 9ème Régime Technique oder eine 9ème Pratique/Professionnelle. Es werden aber nur 10-12 Studenten in einer Klasse aufgenommen.

Der Verlauf der Ausbildung:

Das Studium dauert drei Jahre. Das Programm besteht aus einer beruflichen Ausbildung, Theorie und Praxis. Die meisten theoretischen und praktischen Module in der Schule sind obligatorisch. Allgemeine Bildung und andere Module der politischen

Bildung, Sport sowie Sprachunterricht usw. Die theoretische Berufsausbildung umfasst die Kenntnisse der Medikamente sowie den Accessoires. Natürlich auch Heilpflanzen werden unterrichtet

Die praktische Berufsbildung findet vor allem in Apotheken statt:

1. Jahr: 6 Wochen Praktikum
2. Jahr: 2 Tage / Woche im Rahmen eines Lehrvertrag
3. Jahr: 3 Tage / Woche im Rahmen eines Lehrvertrag

Das Diplom

Die Ausbildung führt zum Diplom vom DAP (abgeschlossene Berufsausbildung) des Apothekergehilfen.

4. Die Arbeit

4.1 Wo arbeiten sie?

Ein „Assistant en pharmacie“ arbeitet in einer Apotheke. Er arbeitet in einem Team mit seinen Mitarbeiter die nicht alle die gleiche Ausbildung haben. Manche sind Apotheker andere Apothekergehilfe. Der Apothekergehilfe kann seinen Beruf in verschiedenen Bereichen ausüben: in Apotheken, in der Industrie oder in medizinischen Analyselaboratorien. In der Pharmaindustrie arbeitet der Apothekergehilfe vor allem in der Forschung, Herstellung oder Kontrolle. Hier arbeitet er mit dem Chemiker und dem Arzt zusammen. Ein Assistant en pharmacie macht auch Herstellungen von Rezepturen

für den äußeren Gebrauch (Salben, Crèmes). Ein Assistant en pharmacie kann auch in der Verwaltung des Lagers arbeiten also zum Auffüllen und Aufräumen der Medikamente.



<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=8910>

4.2 Was machen Apotheker-gehilfen ?

Es gibt viele verschiedene Aufgaben, man arbeitet viel mit Kunden. Einer der Aufträge ist das man den Kunden oder Patienten freundlich und professionell bedient. Dieser Beruf erfordert eine gute soziale Kompetenz, Sensibilität und Freundlichkeit. Man muss auch Rezepturen für den äußeren Gebrauch Salben, und Crèmes aufschreiben. Man arbeitet an der Theke und soll Medikamente, medizinische Geräte und pharmazeutische Produkte verkaufen. Man muss die Kunden auch gut beraten können. Man wird auch von einer Person kontrolliert. Man muss auch sehr hygienisch arbeiten. Als ein Apothekergehilfe muss man auch Medikamente räumen und auffüllen, natürlich an den richtigen Ort. Man sollte auch die verschiedene Medikamente, Produkte kennen

und wissen für was sie gut sind und was die Nebenwirkungen sind. Sehr wichtig ist, dass man weiß welche Medikamente, und Produkte man ohne Rezept dem Kunden geben kann und welche ein Rezept benötigen. Man arbeitet auch viel mit Pflanzen und sollte auch Wissen über die Pflanzen haben. Man arbeitet auch in Laboren und muss da die verschiedene Produkte kennen, weil sie auch manche Produkte selber mischen bevor es an die Kunden oder Patienten geht.



<http://cips.ch/photos/files/1/petite.jpg>

4.3 Welche verschiedene Berufe gibt es?

In einer Apotheke gibt es verschiedene Berufe, zum Beispiel der Chef, ein Apotheker der alles leitet. Dann gibt es angestellte Apotheker und Apothekergehilfe. Es gibt auch Leute die in den Laboren arbeiten, dann gibt es noch die, die Medikamente vermischen bevor es an die Kunden geht. Natürlich gibt es eine Putzfrau die dann alles sauber putzt, dass alles hygienisch bleibt.

4.4 Beschreibung von Medikamenten und ihre Wirkungen

Es gibt verschiedene Kategorien von Medikamenten. Ich habe jetzt 3 verschiedene Kategorien ausgewählt, Schmerzmittel- Entzündungshemmer, Schmerzmittel und Crèmes.

1 Kategorie: Schmerzmittel- Entzündungshemmer

Medikament 1: Nurofen

Nurofen ist ein Medikament das es für verschiedene Alterskategorien gibt. Für Babys bis zu Erwachsenen. Nurofen hilft gegen Fieber, Kopfschmerzen und sonstige Schmerzen. Nurofen dient gegen Schmerzen und Entzündungen.



Dieses Nurofen ist für Babys, es sind Zäpfchen. Die Anwendung ist ab 3 Monate.



Dieses Nurofen ist für Kinder ab 6 Monate bis 12 Jahre. Es ist ein Sirup.



Dieses Nurofen ist für Jugendliche ab 6 Jahre. Ab 6 Jahren kann man sie zu sich nehmen. Und es sind Tabletten.



Dieses Nurofen ist für Erwachsene und ist sehr stark.
Es sind Kapseln.



Es ist zum Beispiel gut
Verstauchung hat.

Dieses Nurofen ist ein Gel.
wenn man eine

Kategorie 2 : Schmerzmittel

Medikament 2: Dafalgan

Dieses Medikament hilft gegen Kopfschmerzen, und ist geeignet für Erwachsene und Kinder. Es gibt verschiedene Kategorien von Dafalgan von 150mg – 1g. Im Dafalgan ist auch Paracetamol drin was schon sehr stark ist. Wenn man z.B. 5 Dafalgan an einem Tag zu sich nimmt von der Stärke 1g kann man sogar sterben. Dafalgan gehört zu der Gruppe Schmerztabletten.



Dieses Dafalgan ist für Kinder von 8-12 kg geeignet, die Stärke ist 150 mg. Es sind Zäpfchen.



Dieses Dafalgan ist für Kinder von 15-24 kg geeignet, die Stärke ist 300 mg. Es sind Zäpfchen.



Dieses Dafalgan ist für Erwachsene geeignet, die Stärke ist 500 mg. Es ist ein Medikament zum Auflösen im Wasser.



Dieses Dafalgan ist für Jugendliche geeignet, die Stärke ist 600 mg. Es sind Zäpfchen.



Dieses Dafalgan ist für Erwachsene geeignet, die Stärke ist 1g. Es ist sind Tabletten.

Medikament 3: Maxilase

Dieses Medikament hilft gegen Halsschmerzen und ist geeignet für Erwachsene und Kinder. Dieses Medikamente wirkt gegen Halsschmerzen.

Dieses Medikament ist ein Sirup und ist für Kinder ab 12 Monaten geeignet.



Dieses Medikament ist für Erwachsene. Und es sind Tabletten.

Medikament 4 : Paracetamol

Dieses Medikament ist gegen leichtere bis mässige starke Schmerzen und gegen Fieber. Dieses Medikament gehört zu der Gruppe der Schmerztabletten und ist auch in anderen Medikamenten zu finden.



Dieses Medikament ist für Jugendliche und Erwachsene gedacht. Und hat eine Stärke von 500mg.



Dieses Medikament ist für Jugendliche so wie auch Erwachsene und hat eine Stärke von 1000 mg.



Dieses Medikament ist für Jugendliche und Erwachsene gedacht. Und hat eine Stärke von 500mg.



Dieses Medikamente ist für Erwachsene und hat eine Stärke von 1000 mg

Kategorie 3: Crèmes

Crème: Voltaren

Diese Crème ist gut für den Rücken wenn man Schmerzen hat und auch für andere Gelenke. Aber auch für Zerrungen und Verstauchungen. Es gehört zu der Kategorie Schmerzgel.



Diese Crème ist für Erwachsene und Kinder ab 14 Jahre geeignet.

Crème für Hände:

Diese Crème ist für trockene Haut geeignet.

Diese Crème ist für jeden Tag, denn sie pflegt die Hände.



Der Unterschied dieser beiden ist, dass bei der ersten Handcreme für trockene Hände mehr Fett vorhanden ist als bei der anderen. Im Winter hat man oft trockene Hände.



5 Mein Praktikum

5.1 Beschreibung des Betriebes

Ich habe mein Praktikum in einer Apotheke absolviert. Ich habe das Praktikum während den Osterferien gemacht. Es war eine schöne Woche voller Entdeckungen und Informationen. Der Betrieb wo ich mein Praktikum gemacht habe liegt in Colmar-Berg. Im Betrieb gibt es 8 Mitarbeiter und nicht alle hatten die gleiche Ausbildung. Manche hatten einen höheren Abschluss als die Anderen aber alle

konnten mir gut auf meine Fragen antworten. In der Apotheke verkauften sie sehr viele verschiedene Produkte: Medikamente, Sirups, Augentropfen, Crèmes, Nasenprodukte, Shampoos, Körpershampoos, Körpercrème, Mascara, Pflaster für alle Körperstellen für Erwachsene und Kinder, und verschieden Süßigkeiten wie zum Beispiel Traubenzucker und Lolipops, sehr viele Crèmes für Gesicht Hände Füße usw., Seifen, Tees, Diätprodukte, Babyschnuller, Babynahrung, sehr viele Babyprodukte, Babyspielzeug, Schnuller, Zahnbürste für verschieden Altersgruppen, Zahnspülung, Zahnpasta, Zahnseide, Fußreiniger, eine große Auswahl an Bioprodukten, Obstriegel, Labello, Nägel Scheren, Suppen, Öle für alle Körperstellen, Sonnencremes in verschiedenen Stärken und Verpackungen, Parfums, und kleine Geschenke, Thermometer, Kirschkernebeutel, die man auf den Bauch legt, viel Auswahl an Verbänden, Spritzen, Kondome, Blutdruckmessgerät, Vitamine, Erste Hilfe Koffer in verschiedenen Größen, Duschöle, Krücken, Stöcke, Desinfizierungsmittel, Anti-Insekten Spray, usw. Dieser Betrieb kann auch Waren bestellen die im Moment nicht in der Apotheke vorhanden sind. Die Mitarbeiter unterstützen sich gegenseitig. Keiner hat seine festen Aufgaben sondern sie wechseln sich immer ab und teilen sich viele Sachen auf. Sie dürfen Medikamente die ein Rezept benötigen nicht einfach so rausgeben, es gibt Medikamente die kein Rezept benötigen die kann man einfach so rausgeben kann. Manche Medikamente müssen in den Kühlschrank, darauf legen sie sehr viel Wert. Die Medikamente werden ganz streng kontrolliert. Die Medikamente müssen immer sofort an die passende Stelle gebracht werden. Manche Medikamente sind für Erwachsene geeignet, aber der Arzt verschreibt sie trotzdem dann müssen die Mitarbeiter dieselben Medikamente herstellen aber nur mit kleineren Dosen. Während der Produktion eines Produktes muss man immer Handschuhe tragen und wenn es ein etwas gefährlicheres Produkt ist auch eine Maske. Die Sicherheit ist sehr wichtig sowie auch die Hygiene.

5.2 Beschreibung des Berufes

In diesem Betrieb wo ich mein Praktikum absolviert habe macht der „Assistant en pharmacie“ fast das Gleiche wie ein Apotheker. Nur er muss bei der Abgabe von

Medikamenten einmal von einem Apotheker kontrolliert werden bevor die Waren rausgehen. Er schreibt Bestellungen, sortiert Medikamente, räumt Medikamente, berätet und, bedient Kunden, macht auch selber Crèmes und Medikamente. Der Assistent en pharmacie muss sehr zuverlässig und gut informiert sein über Medikamente sowie andere Waren. Er muss auch Regale aufräumen und füllen. Also hat er viel verschiedenen Aufgaben. Wenn ein Rezept abgelaufen ist kann man es nicht mehr annehmen weil sonst die Krankenkasse nichts bezahlt. Es gibt auch ein Raum wo man Strümpfe probieren kann, das ist wenn Patienten Blutzirkulationsproblemen an den Beinen haben. Das muss dann auch ein „Assistent en pharmacie“ machen das heisst berechnen welche Größe der Patient benötigt. Drei Mal am Tag kommt eine Bestellung, an dann müssen alle die Waren die angekommen sind am Computer gescannt werden. Sie haben eine Liste von Waren die sie bestellt haben, die am Computer ist, die andere kommt mir der Bestellung an und so müssen sie schauen ob alles gekommen ist was sie bestellt haben. Wenn etwas fehlt rufen sie an und bestellen es nochmal. Dann wird es wie gewohnt an die richtige Stelle gebracht, und an die Kunden verkauft.

5.3 Tagesablauf

Von einem „Assiatant en pharmacie“:

Der Tagesablauf einer „Assistent en pharmacie“ die in der Apotheke in Colmar Berg arbeitet. Sie fängt immer morgens um 09:00 Uhr an und muss zuerst Bestellungen machen. Meist dauert es ungefähr eine Stunde und danach muss sie meist Kunden

betreuen, ihnen Medikamente erklären. Dann geht sie meist die Produkte die von den Kunden bestellt wurden telefonisch bestellen bei den verschiedenen Firmen die Hanff und Cpl heissen. Die Produkte kommen meist am gleichen Tag oder am nächsten Tag an. Wenn sie dann ankommen rufen sie den Kunden direkt an und sagen Bescheid, dass die Kunden die Bestellung abholen können. Die meiste Zeit muss sie aber die Kunden bedienen, weil es so viele sind und auch die Schubladen auffüllen, wenn Medikamente fehlen. Manchmal bereitet sie dann eine Crème oder ein Medikament vor und macht direkt ein paar mehr, dass wenn Kunden kommen und sie dann die gleiche Crème benötigen können sie sie dann direkt kaufen ohne ein paar Tage warten zu müssen (Mittags essen sie dann in der Apotheke). Nach der Mittagspause kommt meist noch eine Bestellung und sie muss diese in den Computer scannen und sie dann anschließend einräumen. Dann sind meist wieder die Kunden dran, weil von 15:00-18:00 Uhr die meisten Kunden kommen. Danach ist Feierabend.

Von mir :

Mit der Arbeit begann ich um 9 Uhr morgens. Zuerst lernte ich das Personal kennen. Dann hat eine Mitarbeiterin mir die ganze Apotheke gezeigt und erklärt wo alles liegt. Danach musste ich schon mit der ersten Bestellung helfen die ich dann am zweiten Tag alleine durchgeführt habe. Das dauerte dann meist eine Stunde also ungefähr um 10:15 Uhr war ich dann mit der Bestellung fertig. Dann folgte die zweite Aufgabe, ich musste alles an die richtige Stelle bringen was am Anfang sehr schwierig war, aber

dann ging es mit der Zeit besser. Um 11:00 Uhr war ich dann mit der Aufgabe fertig. Meistens wurde dann ein Produkt hergestellt wo ich meist helfen konnte. Am Ende der Woche konnte ich auch schon ein paar Zubereitungen selber machen was sehr toll war. Danach war auch schon Mittagspause und ich bin nach Hause gegangen um etwas zu essen. Die Mittagspause war immer von 12:00-13:00 Uhr. Dann um 13:00 Uhr rief wieder die Arbeit. Meistens musste ich Regale beim Eingang räumen oder auffüllen was meist sehr interessant war um Produkte kennenzulernen. Gegen 15:00 Uhr war ich mit dieser Aufgabe fertig. Dann kam auch schon die nächste Bestellung die ich dann selber gemacht habe. Das mit den Medikamenten einräumen war am Anfang sehr schwierig, weil es so viele verschiedene Schubladen gibt obwohl es dem Alphabet nachging. Um 17:00 Uhr war ich dann meist fertig und ich habe dann die Schubladen mit Medikamenten aus dem Lager gefüllt. Um 18:00 war dann Feierabend.

5.4 Arbeitszeiten

Ich habe mein Praktikum in den Osterferien gemacht, vom 4 April 2016 bis zum 8 April 2016. Ich musste von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags arbeiten, dann hatte ich

Mittagspause von 12-13 Uhr und wieder von 13-18 Uhr. Mit der Zeit hatte ich mich an den Arbeitsrhythmus gewöhnt und es hatte mir Spaß gemacht. Meine Mitarbeiter hatten fast die gleichen Arbeitszeiten. Es war immer eine Mitarbeiterin die um 08:00 Uhr mit der Arbeit angefangen hat und bis 17:30 Uhr arbeiten musste. Dann gibt es auch noch eine andere Mitarbeiterin die erst um 09:30 Uhr anfang und bis 18:30 Uhr arbeitete. Samstags arbeitet auch nur ein Mitarbeiter und der Chef, aber nur bis 12:00 Mittags. In einer Region muss immer eine Apotheke Sonntags, Nachts oder an den Feiertagen Dienst haben, in diesem Fall sind es in Ettelbruck zwei, Nordstadt und Colmar-Berg und sie wechseln sich dann immer ab welche Apotheke Dienst hat. Wenn es dann an Colmar-Berg ist, ist meist der Chef da.

5.5 Meine Erfahrung

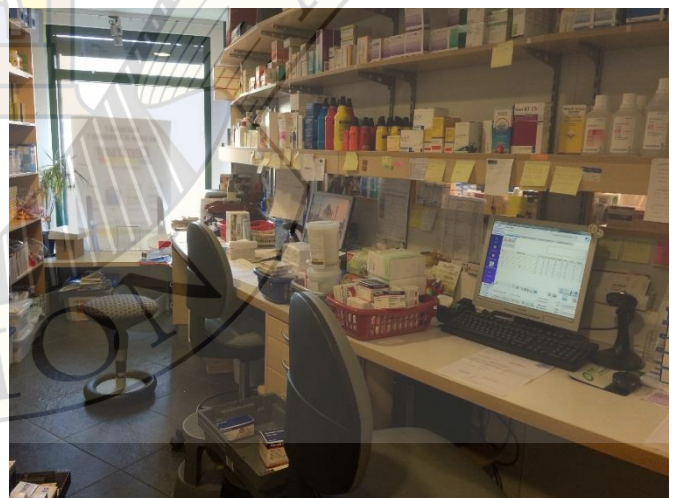
Ich habe sehr viele neue und tolle Erfahrungen gemacht was sehr toll war und Spaß machte. Am Anfang kamen viele Informationen aber dann am zweiten Tag wurde es besser und ich verstand schon viel mehr und ich machte schon ein paar Sachen allein wie zum Beispiel Medikamente einräumen. Ich habe vieles beobachtet, und gelernt und sehr viel Fragen gestellt. Am Anfang dachte ich die Apotheke sei sehr klein aber sobald

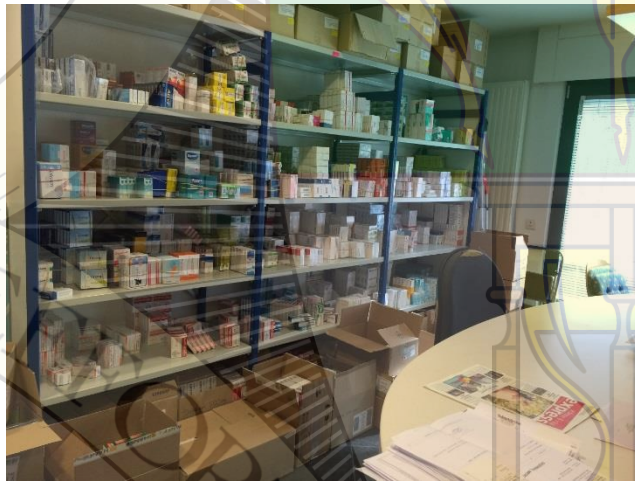
ich drin war sah ich wie groß sie war. In der Apotheke gibt es so viele Sirups, Tabletten, und andere Produkte. Am ersten Tag dachte ich, ich würde das niemals behalten aber nach dem 3 Tag wusste ich schon ungefähr wo die meisten Sachen hinkommen, obwohl es 1000 Sachen gibt. Ich habe auch bemerkt das man für diesen Beruf sehr freundlich, hilfsbereit, und geduldig sein muss. In habe auch bemerkt dass man für diesen Beruf viel auf den Beinen stehen und viel telefonieren muss also sollte man die Sprachen gut können. Man sollte einen Computer bedienen können. Im Allgemeinen hat mir das Praktikum gut gefallen und ich würde noch ein Praktikum in einer Apotheke machen.

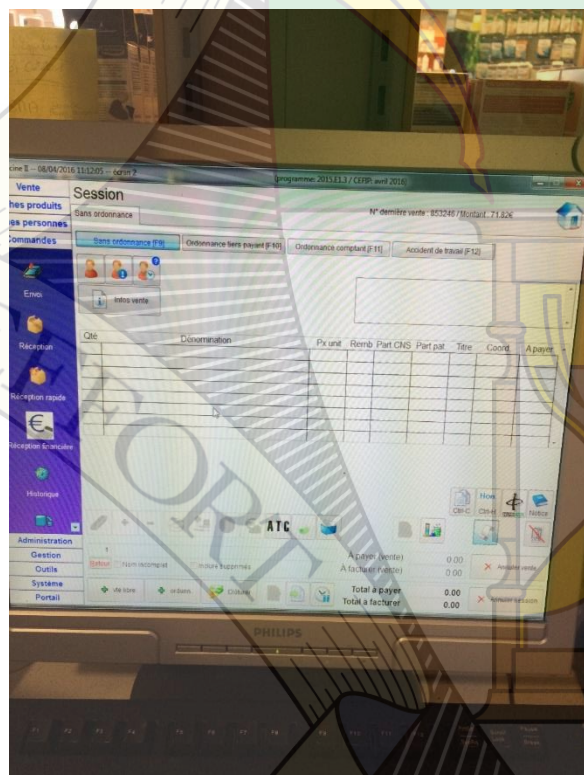
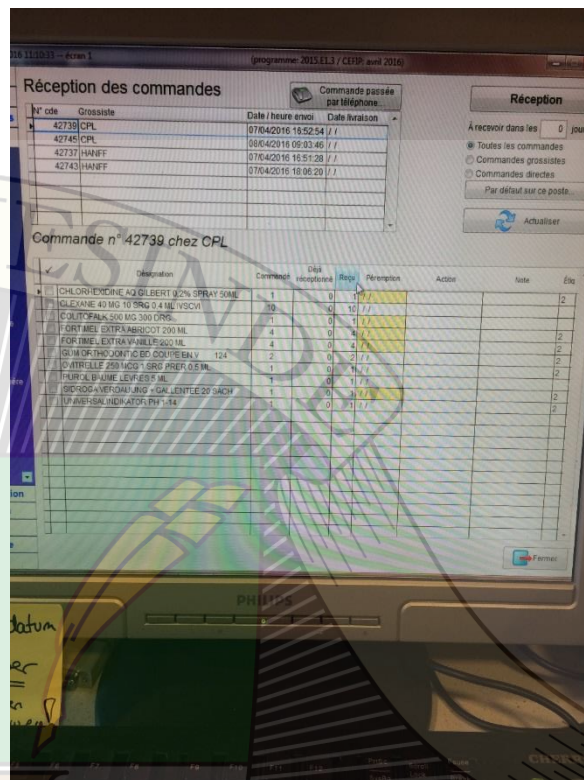
Fotos von meinem Praktikum

„Hinter den Kulissen“









5.6 Schlussfolgerung

Dieses Praktikum war insgesamt sehr toll, es hat mir sehr viel Freude gemacht dahin zu gehen und ich habe die Zeit genossen. Ich habe sehr viele neue Sachen dazu gelernt und es war toll den Beruf etwas näher kennenlernen zu dürfen. Ich konnte bei vielen Sachen zuschauen und manchmal auch helfen. Viele Sachen konnte ich am ersten und zweiten Tag nur zuschauen und am 3 Tag helfen und am 4 und 5 Tag habe ich es auch schon alleine gemacht. Es machte mir sehr viel Spaß neue Sachen kennenzulernen. Ich würde mir auch wünschen in Zukunft Erfahrungen im Kundenkontakt zu sammeln. Dies würde mir viel Spaß machen. Natürlich muss ich dafür auch das nötige Wissen haben um die Kunden gut zu informieren. Ich würde liebend gern noch ein Praktikum in dieser Apotheke machen.

6.Meine persönliche Arbeit

Ich habe für diesen Travail Personnel eine praktische Arbeit gemacht. Es handelt sich um eine selbstgemachte Handcrème. Ich dachte dass eine Handcrème gut zu einer Apotheke passt, weil sie da ja auch selbst Produkte herstellen. Ich habe mir im Internet Handcrème Rezepte ausgesucht und habe sie dann im „Sciences-centre“ selbst hergestellt. Wir haben zuerst die folgenden Produkte bestellt und erst dann konnten wir mit der Herstellung der Handcrème beginnen. Wir haben die Sachen im Cactus und in der Apotheke gekauft. Die Produkte die wir nicht gefunden haben, die haben wir im Internet bestellt. Als wir alle Sachen hatten konnten wir mit der Arbeit loslegen.

Das Rezept für die erste Hand-Crème: Handcrème mit Jojoba

- 30 g Bienenwachs



- 4 EL Walnussöl



- 2 EL Jojobaöl



- 25 ml Kokosöl



- 150 ml destilliertes Wasser



- 50 ml Rosenwasser

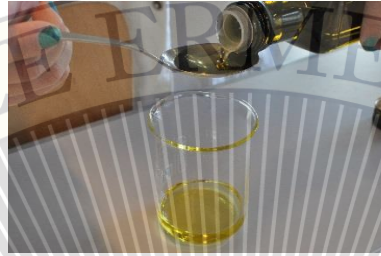
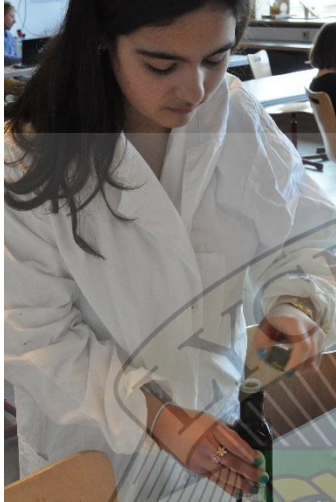


- Emulsam

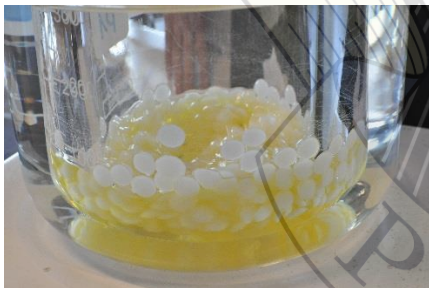


Zuerst habe ich 30 g Bienenwachs gewogen und habe ihn in einen Behälter gemacht, wo er auch schmelzen konnte.

Anschließend habe ich 4 EL Walnussöl in einen Behälter gegeben und es dann zum Bienenwachs dazugemischt.

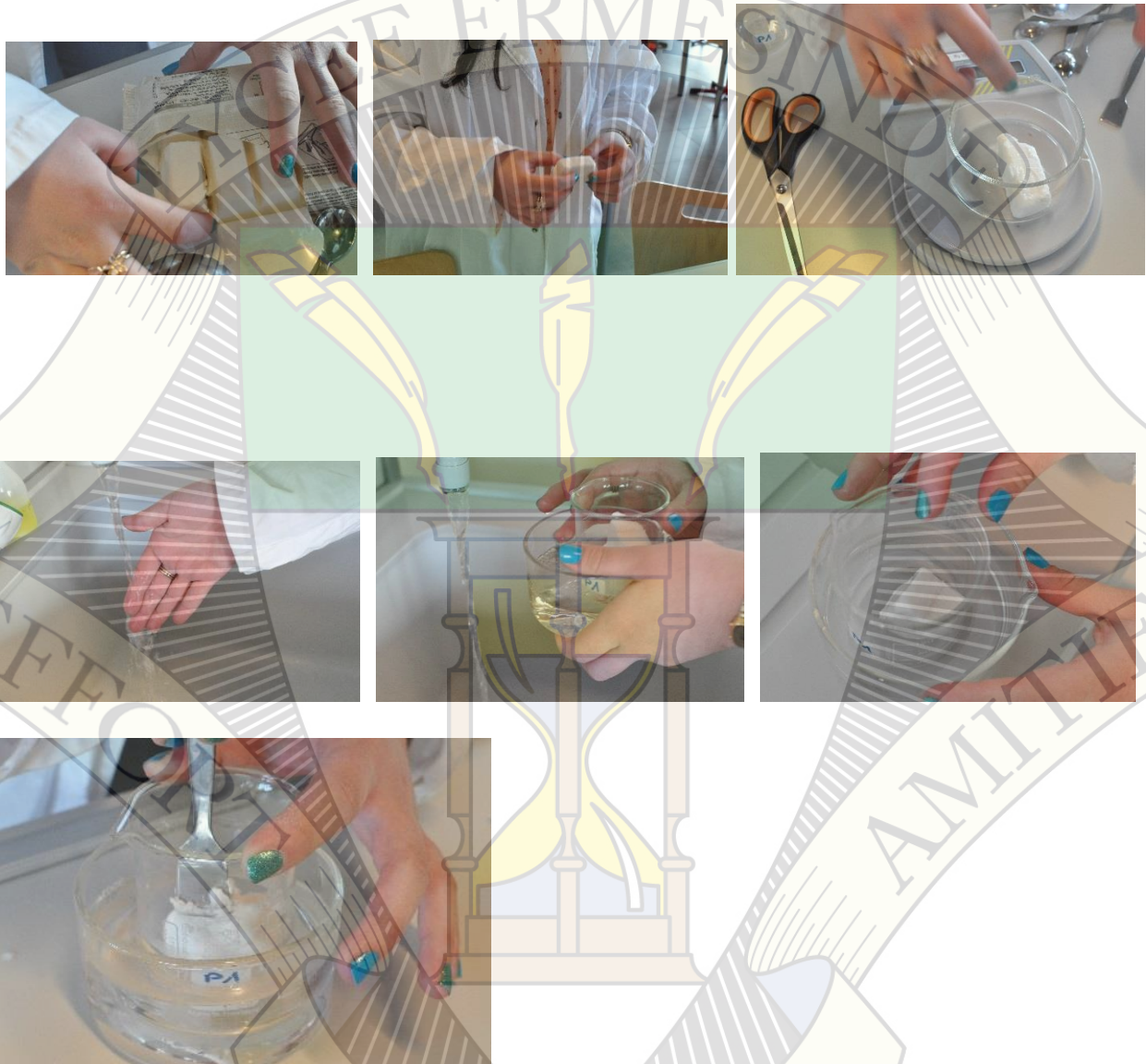


Dann habe ich 2 EL Jojobaöl langsam und in den richtigen Mengen hinzugefügt. Dann fing es langsam an warm zu werden und das Bienenwachs begann langsam zu schmelzen.

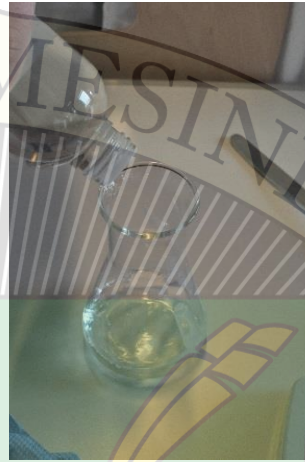


Das Kokosöl war noch in Stücke und ich musste es schneiden und dann wiegen. In einem grossen Behälter habe ich warmes Wasser gefüllt und die Kokosstücke habe ich in einen kleineren Behälter gegeben. Den kleinen Behälter habe ich dann in den

grossen Behälter mit warmem Wasser gelegt. Ich habe es dann so lange gerührt bis es schmolz.



Ich habe dann 25 ml Kokosöl hinzugefügt, und es auf eine warme Kochplatte gestellt und alles auf 60°C geköchelt. Unten im Behälter gibt es ein Magnet was die Mischung im Behälter gründlich mischt.



Dann habe ich löffelweise 50 ml Rosenwasser und 150 destillierte Wasser dazugegeben.



Dann habe ich das Emulsam hinzugeben was gut ist für die Vermischung von Öl und Wasser. Das alles wird so lange gekocht bis es dickflüssig ist. Dann muss man das in ein Behälter machen und schon kann man es benutzen.

Die Crème war beim ersten Mal nicht so gut gelungen.

Das Rezept für die zweite Handcrème: Mandelcreme für normale Haut

Zutaten:

- 10 g Bienenwachs



- 15 g Kakaobutter



- 60 ml Mandelöl



- 40 ml Distelöl

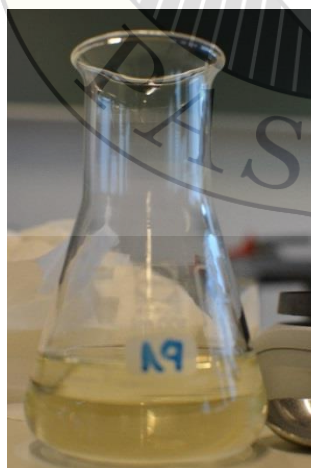
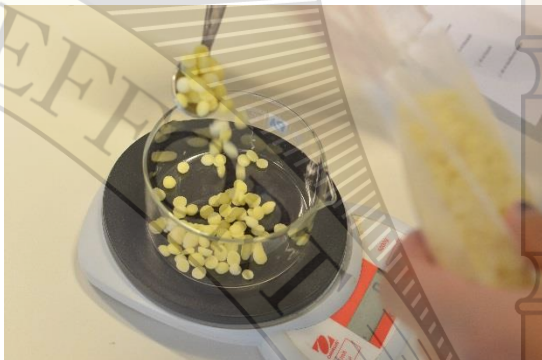
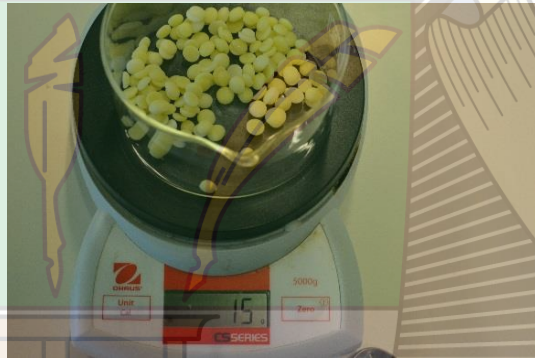
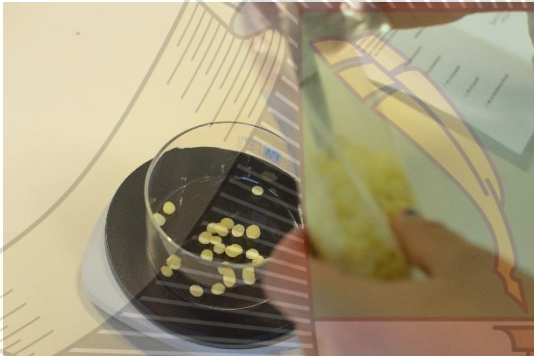


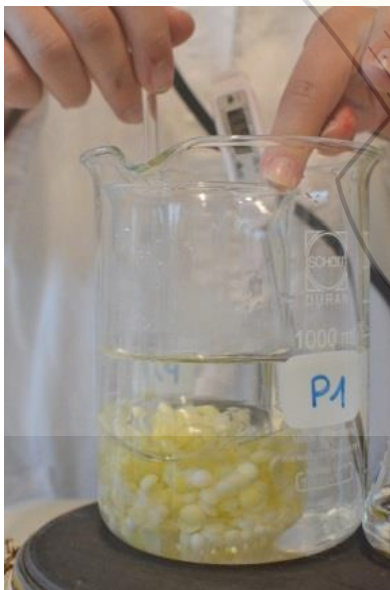
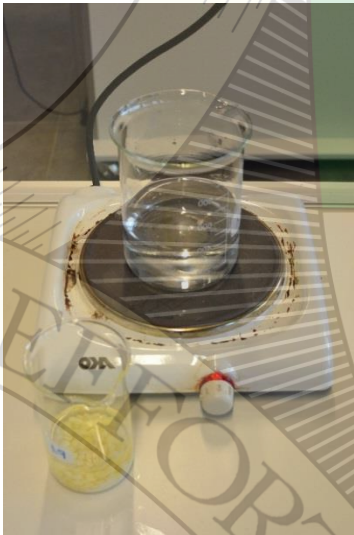
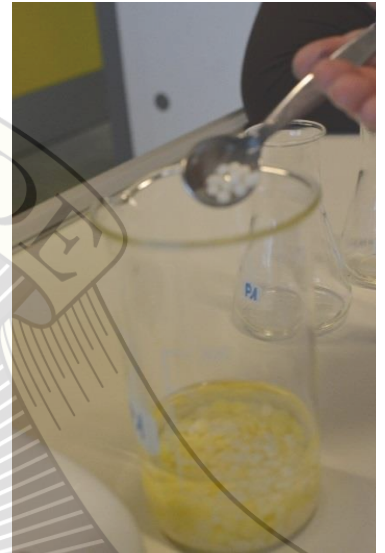
- 40 ml destilliertes Wasser



Zubereitung:

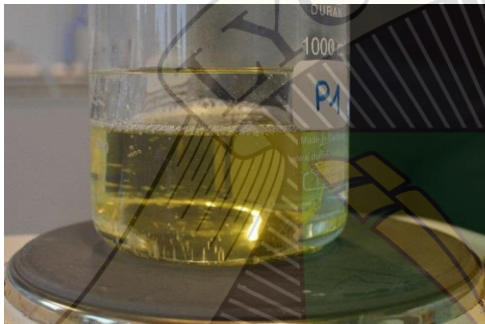
Wir haben den Bienenwachs und die Kakaobutter chips gewogen.



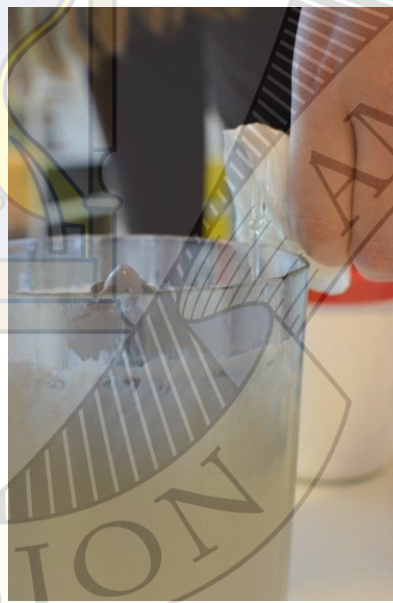


Wir haben den Bienenwachs und die Kakaobutter in ein Becherglas gegeben, anschliessend haben wir das Mandelöl und das Distelöl gemessen und hinzugefügt. Dann haben wir den Emulsam hinzugefügt. In einem grosseren Becherglas haben

wir Wasser gekippt und den kleineren Becherglas langsam in den grossen gelegt. Dann mussten wir das alles bei 60 grad aufhitzen mithilfe eines Thermometers konnten wir die Temperatur im Auge behalten. Dann haben wir alles gemischt bis keine Stücke mehr enthalten waren.



Dann gossen wir die Crème in einen Mixer und gaben ganz langsam warmes destilliertes Wasser hinzu. Wir machten so viel destilliertes Wasser hinzu bis sich eine schöne Konsistenz bildeet.





Zum Schluss sah die Crème so aus und war fertig.



7. Mein Interview

Ich habe während meines Praktikums ein kleines Interview mit einer Apothekergehilfin gemacht.

1. Was machen Sie jeden Tag ? Welche verschiedene Arbeiten machen Sie in diesem Beruf ?

Jeden Tag muss ich Bestellungen überprüfen und in verschiedene Schränke einräumen was wir „Bestellung“ nennen. Ich muss auch Patienten bedienen und ihnen alles erklären. Wenn ich ein Rezept fertig habe, gehe ich zu einer Apothekerin die das dann kontrolliert ob ich nichts falsch gemacht habe bevor, ich es den Patienten gebe und erkläre.

2. Wie viel Stunden arbeiten Sie am Tag?

Ich arbeite acht Stunden am Tag aber manchmal muss ich auch samstags arbeiten.

3. Wie viel Wissen brauch man über die Medikamente?

Man braucht viel Wissen über die Medikamente. Man lernt als „Assistant en pharmacie“ schon viel über Medikamnet und ihre Wirkungen. Man ist ja manchmal auf sich allein gestellt und es ist wichtig dem Patienten das richtige Medikament mitzugeben.

4. Was ist wichtig im Kontakt mit den Kunden ?

Mit dem Kontakt mit den Kunden ist es ganz wichtig, dass man Geduld hat und natürlich freundlich ist auch wenn einem einmal nicht danach ist. Sehr wichtig ist auch das man hilfbereit ist und Verständnis, und natürlich Wissen über die Medikamente hat.

5. Produziert ihr auch selber Produkte ?

Einige Medikamente machen wir hier schon aber nicht alle. Aber wenn wir ein Rezept von einem Arzt verschrieben bekommen dann ist es eine Selbstverständlichkeit das wir sie dann machen, wenn wir das nötige Material haben. Meistens müssen wir die Crèmes nur zusammen mischen und in einen Behälter geben.

6. Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

Ich wünschte mir schon schon als Kleinkind späterhin einen Beruf im medizinischen Prüfung ausüben wo man Kontakt mit den Leuten hat und als „Assistant en Pharmacie“ musste ich nicht so lange studieren.

Als Apotheker muss man ungefähr 6 Jahre studieren.

Als „Assistant en Pharmacie“ ungefähr 3 Jahre.

7. Wo haben Sie ihre Ausbildung gemacht?

Ich habe meine Ausbildung im „Institut Notre Dame Arlon“ Division: „Assistant en Pharmacie“ gemacht es war sehr toll an dieser Schule.

Mein Praktikum habe ich in der Apotheke Colmar-Berg gemacht und in der Pharmacie Arlon.

8. Schlussfolgerung

Ich habe in diesem Travail personnel sehr viele neue Sachen dazu gelernt, ich fand es besonders toll dass ich Recherchen über einen Beruf machen könnte. Besonders gefallen hat mir, dass ich nicht nur über den Beruf geschrieben habe, sondern auch praktische Sachen gemacht habe. Mein Praktikum hat mir sehr viel geholfen ich könnte mit dem Praktikum alles noch mal genauer sehen und Fragen stellen. Das Interview war auch besonders toll. Ich fand es besonders gut, dass ich meine Handcreme in „Science-centre“ machen konnte. Mein erster Versuch der Herstellung einer Handcrème gelang mir nicht, aber nicht alles kann direkt beim ersten Versuch klappen und so habe ich viele neue Sachen dazu gelernt was Handcremen betrifft. Allgemein war dieses Travail personnel sehr interessant es hat mir sehr viel Spaß gemacht, weil ich viele praktische Sachen gemacht habe.

Quellen

Text:

www.ltpes.de

Die meisten Sachen haben mir die Mitarbeiter meines Praktikums geantwortet

Aber viele Informationen habe ich selbst herausgefunden dank meines Praktikums

Bilder:

http://pluspunkt-apotheke-plauen.wp2.xmedia-systems.com/wp-content/uploads/sites/9/2014/04/apotheke_eingang_home.jpg

<http://www.apotheken-umschau.de/Medikamente/Wer-alles-in-der-Apotheke-arbeitet-Das-Team-vorgestellt-127995.html>

<http://www.lokerkebumen.com/2015/04/lowongan-kerja-kebumen-asisten-apoteker.html>

<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=8910>

<http://cips.ch/photos/files/1/petite.jpg>

Fotos von meinem Praktikum habe ich selbst gemacht

Fotos von meinen Handcremes hat Assal gemacht